

PORTRÄT

Petra ist gerne Sissy

Mit historischer Modelagentur zweites Standbein aufgebaut

VS-Villingen (bn). Petra Haller aus Villingen liebt nostalgische Kleider und hat daraus ein zweites berufliches Standbein entwickelt.

Neben ihrer Tätigkeit als Kundenberaterin bei der AOK Schwarzwald-Baar führt sie inzwischen eine historische Modelagentur und eine Schneiderei für historische Mode. Schon als Kind – damals hieß sie noch Petra Mesle – verliebte sie sich in die rauschenden Kleider aus den Sissy-Filmen. Später, als sie mit 15 viel Freizeit in der Country-Szene verbrachte, störte sie sich immer daran, dass die Frauen dort lediglich als Cowgirls unterwegs waren und ließ sich von ihrer Mama ein passendes Kleid nähen. Sie erregte gewaltiges Aufsehen, und das Fieber war entfacht. Im Internet bemerkte sie, dass sie nicht die einzige ist, die sich für historische

Kleider begeistert und so sammelte sie authentische Schnittmuster und belegte Nähkurse. 2008 gründete sie die Modelagentur »Sissys Erben«. Rund 40 Jungen und Mädchen, Damen und Herren jeden Alters – von neun Wochen bis 77 Jahre – hat Petra Haller im gesamten süddeutschen Raum bereits gefunden, die zu nostalgischer Mode die gleiche Liebe hegen wie sie und als Models bei verschiedenen buchbaren Events eingesetzt werden.

Häufig ist das Haller-Team auf der Insel Mainau, »Sissys Erben« waren auf der Landesgartenschau zu bestaunen, zeigen sich beim Museumsfest oder auf dem Kunsthandwerkermarkt im Kurpark. Bei Modenschauen erzählen die Damen und Herren in herrlichen und aufwendig von Petra Haller und ihrer Mutter selbst geschneiderten Gewändern gerne über das Leben im späten 19. Jahrhundert. Derzeit ist

Petra Haller nicht nur dabei, weitere Jahrhunderte modehistorisch aufzuarbeiten, sie entwickelt auch eine schier unbegrenzte Fantasie dabei, sie zu präsentieren. So entstand die Schuhputzerin von 1920, die ihre Dienste mit gut riechendem Sattelfett ausführt und dabei in der Regel vom Zaubererjungen Kris in einer aus 30 Stoffteilen bestehenden Original-Goldgräberhose begleitet wird. Die Kräuterafrau Luitgard stammt als Schülerin der Hildegard von Bingen sogar aus dem elften Jahrhundert – auch dafür hat Petra Haller authentische Schnittmuster in Italien aufgetrieben.

Das »Schokoladenmädchen« aus der Rokokozeit, das skandalöserweise von einem Prinzen geheiratet wurde, verteilt bei Empfängen Süßigkeiten und erzählt ihre Geschichte zur Zeit der österreichischen Kaiserin Maria Theresia, der Depeschenreiter, wie er auch im Dreißigjährigen Krieg unterwegs war, überbringt einen Heiratsantrag oder die Kammerzofe Luise kleidet für eine Ausfahrt im Oldtimer ein, der die Gäste zu einem Candlelight-Dinner in die Junghansvilla chauffiert. »Ich habe noch viele Ideen«, schwärmt Petra Haller, die ihr Hobby mit Leidenschaft lebt und sich derzeit vor Anfragen kaum retten kann. Sogar an eine »Zweigstelle« in der Nähe von München denkt sie bereits. Im nächsten Jahr möchte sie einen Kostümverleih eröffnen und ihr großer Traum ist es, Stadtführungen in authentischer Kleidung anzubieten. Ein »echter« Romäus würde sie dabei reizen oder ein Pestarzt.



Petra Haller als authentisches Schuhputzermädchen von 1920.
Foto: Heinig